

Samstag

den 11. Mai

1889.

Illyrien.

Klagenfurt. Am Sonnabend, den 4. d. Vormittags um 9 Uhr, kamen die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Leopold, Ernest, Sigismund, Rainer und Heinrich, Söhne Sr. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Vicekönigs des lombardisch-venetianischen Königreiches, mit Suite von Venedig hier an. Vor dem Gasthose „zum goldenen Bären“, wo überspannt wurde, war eine Compagnie des löbl. k. k. Linien-Inf. Reg. Baron Prohaska mit Fahne und türkischer Musik aufgestellt, welche die hohen Reisenden mit der Melodie der Volkshymne bewillkomnte. Gleich nach dem Wechsel der Pferde setzten die k. k. Hoheiten die Reise über St. Veit bis Judenburg fort, wo übernachtet wurde. (Klagf. Z.)

Triest, den 3. Mai. Das k. englische Linienschiff „Dembroke“ mit 74 Kanonen und 540 Mann, Commandant Fairfax Moresby, Ritter des k. k. österr. Maria Theresienordens, ist heute Morgens, nach einer Fahrt von 4 Tagen, von Ancona in unserem Hafen eingelaufen.

Bewegung im Freihafen von Triest während des Monats April 1839.

Angelkommene Schiffe. Von langer Fahrt: Aus Griechenland 10 Schiffe; Albanien 8; Sicilien 5; Smyrna 6; Frankreich 5; England 5; Venedig 4; Constantinopel 4; Brasilien 3; Holland 2; Dalmatien 1; jonische Inseln 1; Salonich 1; Canea 1; schwarzen Meere 1; Alexandria 1; Spanien 1; Norwegen 1; Matanzas 1; Pernambuco 1; im Ganzen 62 Schiffe.

Küstenfahrt: Von Dalmatien 104 Schiffe; Venedig 58; Istrien 46; Sicilien 13; Kirchenstaat 8; ungar. Küstenland 7; im Ganzen 236 Schiffe.

Abgegangene Schiffe. Von langer Fahrt: Nach Griechenland 12 Schiffe; schwarzen Meere 8;

England 10; Livorno 5; Sicilien 5; Nordamerika 4; Smyrna 3; Constantinopel 3; Holland 3; ungar. Küstenland 2; Albanien 2; Venedig 2; Salonich 2; Barbarei 3; jonische Inseln 3; Spanien 2; Kirchenstaat 1; Alexandria 2; Rußland 1; Hamburg 1; Frankreich 3; im Ganzen 77 Schiffe.

Küstenfahrt: Nach Venedig 104 Schiffe; Dalmatien 77; Istrien 38; Kirchenstaat 17; ungar. Küstenland 16; Sicilien 15; Albanien 6; jonische Inseln 2; im Ganzen 275 Schiffe.

Schiffahrt in Triest:

Am 30. April.

Constantinopel: Bel Bocchese, Giuranovich, in 45 Tagen, mit Getreide.

Smyrna: Concordia, Buranelli, Röm., in 20 Tagen, mit Baumwolle und a. W.

Am 1. Mai.

Satania: Eugenio, Biscuso, Sicil., in 9 Tagen, mit Soda.

Am 2. dito.

Durazzo: Fedel Amico, Francovich, Dester., in 16 Tagen, mit Del und a. W.

Durazzo: Umano, Pevan, Dester., in 9 Tagen, mit Del und a. W.

Messina: St. Spiridione, Mondalut, Dester., in 8 Tagen, mit Agerunen und a. W.

Am 3. dito.

Malta: Maria delle Grazie, Petranich, Dester., in 12 Tagen, mit Baumwollengarn und a. W.

St. Jago: Independence, Graham, Amerikan., in 67 Tagen, mit Kasseh.

Rio Janeiro: Orion, Toles, Schwed., in 90 Tagen, mit Kasseh.

W i e n.

Selne k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. April l. J., dem k. k. Hofrathe und kaisentländischen Cameral-Gesällen-Administratoren, Ritter v. Oberhauser, die Annahme und das Tragen des herzoglich sächsisch-ernestinischen Haus-Ordens zu bewilligen geruhet. (W. Z.)

U n g a r n.

Preßburg, 22. April. Aus guten Quellen ist uns so eben die freudenvolle Kunde zugefloßen, daß die im Jahre 1836 projectirte Eisenbahn-Verbindung zwischen den fünf königl. Freistädten: Preßburg, St. Georgen, Bößing, Modern und Tyrnau, unter dem Namen „erste ungarische Preßburg Tyrnauer Eisenbahn,“ ehestens ins Leben treten und zur Ausföhrung kommen wird. Die hohen und allerhöchsten Landesbehörden haben mit einer zu diesem Behufe in Ofen gewesenen Directions-Deputation die Final-Convention bereits abgeschlossen, und diesen Gegenstand ganz im Sinne des 25. Gesefartikels vom Jahre 18^{32/36} erledigt. Mit dieser Anzeige hoffen wir jeden Patrioten zu erfreuen, den verehrten Lesern unseres Blattes die angenehmste Neuigkeit, und besonders allen Anwohnern dieses gemeinnützigen Unternehmens die Verwirklichung ihrer längst ersehnten Wünsche darzubringen.

(Agr. 3.)

W a l a c h e i.

Nachdem schon seit längerer Zeit jenseits der Donau und herwärts der Balkane der Gesundheitszustand sehr befriedigend ist, auch in Constantinopel keine Pest mehr existirt, hat das General-Inspectorat verfügt, daß in sämmtlichen Quarantäneanstalten der Fürstenthümer Moldau und Walachei auf der Donaulinie für Reisende die Contumazperiode von 14 Tagen auf 7 Tage herabgesetzt werde; jedoch müssen Reisende ihre Kleider mit einem nicht Compromittirten aus den Fürstenthümern wechseln.

Die Nachricht, daß in der Nähe der Festung Silistria die Pest ausgebrochen sey, ist nach genauerer Prüfung der Sanitätscommission als grundlos zu betrachten.

(Agr. 3.)

B e l g i e n.

Aus Mons wird vom 16. April gemeldet, daß daselbst an diesem Tage die Wahl eines Repräsentanten an die Stände des Herrn Gendebien Statt gefunden habe. Die Bewerber waren Herr Sigard Goffin, Hr. Delebecque und Hr. Lange. Der erstere erhielt die meisten Stimmen. Hr. Lange, ein vertrauter Freund des Hrn. Gendebien, hatte vor der Wahl an denselben geschrieben. In seiner Antwort kündigte dieser seinen unwiderruflichen Entschluß, sich ganz vom öffentlichen Leben zurückziehen zu wollen.

Dem Wunsche des Königs gemäß, auf dem „Platz der Königin“ eine katholische Kirche aufgeführt zu sehen, hat die Regierung zu diesem Zwecke 200,000 Fr. beizusteuern sich verpflichtet. Der Plan der Kirche ist schon entworfen.

Eine Beilage des Moniteurs Belge vom 21. April enthält folgende Nachricht von der Unterzeichnung der verschiedenen durch die Conferenz am 23. Jänner leßthin festgestellten Verträge und eines

andern mit dem deutschen Bunde abgeschlossenen Vertrages: „Ein gestern Morgens zu Brüssel angekommener Courier hat die am 19. April zwischen Belgien und den fünf Mächten, zwischen Belgien und Holland und zwischen Belgien und dem deutschen Bunde, welcher durch die mit Vollmachten des Bundesstages versehenen Herren von Senfft und von Bülow repräsentirt wurde, unterzeichneten Verträge überbracht. Dieser letztere Vertrag, der eine Beitrittsacte des Bundes ist, wurde nach der Notification der Acte der Conferenz vom 23. Jänner unterhandelt.“

Die belgische Bank zeigt an, daß eine neue Dividende von 10 Prozent zur Verfügung der Gläubiger dieses Etablissements steht, die auf diese Weise 90 Prozent für ihre Forderungen erhalten haben werden. — Alle Beamten der belgischen Bank zu Antwerpen sind entlassen worden; die Direction behält deren nur drei bei.

(St. B.)

F r a n k r e i c h.

Die Salons des neuen Kammerpräsidenten waren am 25. April zum ersten Male geöffnet. Hr. Passy empfing die Besuche zahlreicher Gäste, unter denen man die H. H. Dillon-Barrot, Thiers, Dupin, Guizot, Teste, Willemain, Cousin, Duvergier de Hauranne, Isambert, Dufaure, Sauzet, Leon de Maleville, Pelet de la Lojere, Etienne, Demarcay, Calmon, Berenger, Cunin-Gribaine &c. &c., mehrere Mitglieder des diplomatischen Corps und die interimistischen Minister bemerkte.

Man schreibt aus Algier vom 15. April: „Wir haben hier eine Emeute gehabt. Die Straßen und Brückenbau-Verwaltung hatte dreihundert Arbeiter, die bisher bei den Straßenbauten beschäftigt gewesen waren, entlassen, ohne ihnen ihren Lohn auszuzahlen. Diese Unglücklichen sind Bauern und Handwerksleute, die man mit strafbarer Unvorsichtigkeit nach Afrika gelockt hatte, ohne ihnen vorher Ländereien und Arbeit gesichert zu haben. Da man ihnen keine Arbeit mehr geben wollte, und ihren Lohn vorenthielt, verlangten sie, nach Frankreich übergeführt zu werden. Dieß wurde ihnen jedoch ebenfalls verweigert, weil man, zur Zeit der Kammersitzung, nicht einige Hundert Unglückliche, die Algier verschrien hätten, nach Frankreich werfen wollte. Marschall Valée hat jetzt dem Straßenbau-Inspector den Befehl erteilt, statt der Militärs, welche bisher bei den Straßenbauten verwendet wurden, lauter Nichtmilitärs anzustellen. Da in den ersten Monaten des Dienstes das Budget dieses Verwaltungszweiges erschöpft war, hat der Gouverneur entschieden, daß die für die Austrocknung der Moräste bestimmte Summe von 200,000 Fr. für die Bezahlung der Arbeiter verwendet werde. Für den Augenblick ist nun der Sturm beschworen.“

Nachrichten aus Marseille zufolge besserte sich der Gesundheitszustand des berühmten Paganini, der sich fortwährend in dieser Stadt befand. (St. B.)

Spanien.

Briefe aus Bayonne vom 22. April melden: „Man hat Nachrichten aus Tolosa vom 20. erhalten. Es scheint, daß die Besatzung von San Sebastian eine Demonstration gegen die Carlistische Linie von Andoain unternommen hat; aber diese Bewegung ist ohne Resultat geblieben; es ist nicht einmal ein Flintenschuß bei dieser militärischen Promenade gefallen. Maroto hat, wie es heißt, Villarcayo verlassen und ist nach Logrono zurückgekehrt. Man erfährt aus Durango vom 15., daß Maroto die Cantera de Asepe, einen Steinbruch auf der Anhöhe zwischen Olaviaga und Portugalete, hat besetzen lassen. Auf dieser Anhöhe will Maroto ein Fort anlegen lassen, daß den Fluß beherrschen würde. — Man schreibt aus Estella, daß Elio fortwährend mit fünf Bataillons und vier Compagnien in Dicastillo steht, wo er Don Diego Leon, welcher Mendavia mit elf Bataillons besetzt hält, festen Fußes erwartet. — Zaragual hat sich nach Tolosa verflücht; er war am 19. in Lecumberci. — Die Post aus Saragossa ist gestern und heute angekommen: sie hat keine Nachrichten von der Armee gebracht.“

Der Moniteur vom 26. April enthält folgende telegraphische Depesche aus Bayonne vom selben Tage halb 2 Uhr Nachmittags: „Die rückständigen Posten aus Madrid sind angelangt; die Division Parra hat die Communicationen wieder hergestellt. Der General Nogueras ist zum Oberbefehlshaber der Centralarmee (an van Halen's Stelle) ernannt worden.“

Dem Bayonne-Phare vom 23. April zufolge war Maroto, nachdem er, um Espartero's Aufmerksamkeit abzulenken, Migue gemacht hatte, etwas gegen Bilbao unternehmen zu wollen; nach Balmaseda aufgebrochen, wo er am 18. eingetroffen ist.

Briefe aus Bayonne vom 30. April melden: „Don Carlos befand sich am 18. noch in Tolosa. Man erfährt durch Briefe aus dieser Stadt, daß die Communicationen mit Bilbao auf dem Flusse unterbrochen sind. Aus Durango schreibt man vom 16., daß Espartero an der Spitze einer starken Division (man sagt 25,000 Mann) Villarcayo und die Umgegend besetzt hatte. Er hat einen Contract abgeschlossen, der seiner Armee für drei Monate die Lieferung von 30,000 Rationen täglich sichert. Espartero war unapflichtig, und hatte die Leitung des Angriffs auf Ramales dem General Rivero übertragen. Die Carlisten sind mit bedeutender Macht in der Richtung von Balmaseda und Darduna aufgebrochen. Maroto war noch immer in For-

noza; es scheint sich aber eine allgemeine Bewegung gegen Ramales, über Alonsotegui, vorzubereiten. Der Carlistische Brigadier Urbistondo hat in Castrejana, wo sich die Straßen von Bilbao, Portugalete und Balmaseda vereinigen, Posto gefaßt, um die Convoi von Feldgeschütz gegen jeden Versuch von Seite der Besatzung von Bilbao zu schütten, da die Artillerie nahe an dieser Stadt vorüberziehen muß. — Die gewöhnliche Post von Madrid und Saragossa ist auch heute wieder ausgeblieben. Man sprach von Unordnungen, die in letzterer Stadt ausgebrochen seyn sollen.“ (St. B.)

Portugal.

Durch das Dampfboot „Braganza“ hatte man in England Nachrichten aus Lissabon bis zum 16. April erhalten, welche melden, daß sich die Königin, nach einem vergeblichen Versuche, ein Coalitionsministerium mit der Septemberpartei zu bilden, an die Herzoge von Palmella und an den Grafen Villareal Behufs der Bildung eines Cabinets gewendet habe. Letzterer weigerte sich jedoch an einer Administration Theil zu nehmen, die nicht ausschließlich aus Carlisten bestehen würde, aber der Herzog hat den Auftrag angenommen und der Königin das Resultat seiner Schritte in zwei bis drei Tagen vorzulegen versprochen. (St. B.)

Großbritannien.

Die Times enthält Nachrichten aus Tscherelessien vom 14. December, wonach um die Mitte Novembers 8000 Mann russischer Truppen aus dem neuen Fort in der Bucht von Semes ausmarschirt waren, um einem aus 300 Wägen bestehenden Transport von Proviant und Munition für das Fort, der unter Bedeckung von 1200 Mann Cavallerie und einiger Infanterie die Ebene am Meeresgestade entlang von der Mündung des Kuban herkam, bis in die Ebene von Anapa entgegenzuziehen, um ihn sicher in die Festung zu geleiten. Der Befehlshaber der in Tscherelessien stehenden russischen Streitkräfte soll mit seiner Armee zu Anfang Decembers an der Mündung des Kuban ein verschanztes Winterlager bezogen haben.

In der Sitzung des Oberhauses vom 24. April äußerte Lord Brougham, daß er eine Frage hinsichtlich der Verhältnisse zwischen der Türkei und Mahmud Ali zu stellen wünsche; der edle Lord an der Spitze des Cabinets (Lord Melbourne) habe bei einem früheren Anlasse erklärt, daß die Politik Englands dahin gerichtet sey, streng neutral zwischen beiden Parteien zu bleiben, und, wo möglich, den Frieden unter selben aufrecht zu erhalten. Er habe aber unlängst aus Alexandrien Nachrichten erhalten, aus denen sich ergebe, daß gewisse britische Officiere in türkische Dienste getreten seyen; ein Factum, wel-

ches in den ununterrichteten Augen des Pascha's und seiner Minister einer Verletzung der Neutralität von unserer Seite gleichsehen dürfte. — Lord Melbourne erwiederte, es sey wahr, daß einige brittische See-officiere in Dienst der hohen Pforte getreten seyen und sich in Constantinopel befänden; er betrachte dieß aber als keinen Bruch jener Neutralität, deren Aufrechthaltung zwischen den Parteien in der Absicht der Regierung liege. Der brittische Botschafter zu Constantinopel habe unlängst die gemessendsten Instruktionen erhalten, in Gemeinschaft mit den Botschaftern der übrigen Mächte dahin zu wirken, daß der Friede zwischen Mehmed Ali und der Pforte aufrecht erhalten werde. — Lord Brougham erklärte sich für vollkommen befriedigt durch diese Antwort. (St. B.)

Die Dampfschiffahrtsverbindungen vermehren sich mit jedem Tage. So eben hat sich zu Newcastle am Tyne eine Gesellschaft mit 50.000 Pf. St. Capital gebildet, welche drei große Dampfboote, John Wood, Clyde und Queen Adelaide, nach dem Continent gehen lassen wird. — Auf der Börse in Glasgow fand am 18. April eine Versammlung der dortigen „ostindischen Association“ Statt, in welcher, wie einige Tage zuvor in Liverpool, der bekannte Herr Waghorn, seine Ansichten über Verbesserung der Dampfschiffahrtsverbindung mit Ostindien mittelst des rothen Meeres entwickelte. Herr Waghorn hob lobend hervor, wie zuvorkommend Mehmed Ali seine Bemühungen unterstützt habe. Er wird nächstens selbst nach Indien abreisen. — In der City geht bei den ersten Handelshäusern eine Subscription herum, um Herrn Waghorn für seine Bemühungen, für die rasche „Beförderung der indischen Post und für die Ausgaben zu entschädigen, welche ihm die englische Postverwaltung verursachten, indem diese seine Sendungen, so weit sie von ihr befördert werden, unmäßig besteuerte.

Der Pelican von 18 Kanonen ist, nach vierjähriger Abwesenheit, von der westafrikanischen Küste nach England zurückgekehrt. Seit dem October v. J. hatte diese Brigg drei Schlavenschiffe weggenommen, die Magdalene, Octavia und Dulcina, mit 800 Negeren an Bord. Der Gesundheitszustand in der Niederlassung Sierra Leona war bis zum 13. vorigen Monats, wo das Schiff von dort abging, ungewöhnlich gut. (Allg. Z.)

Rußland.

In dem Rescript, mit welchem dem Seeminister, Fürsten Menshikoff, die Insignien des St. Andreasordens zugetheilt wurden, sagt Seine Majestät der Kaiser unter Anderm: „Zu einem unserer festesten Regierungsentwürfe gehört es, Unsere Ma-

rine in einen Zustand zu versetzen, die der Würde und den Bedürfnissen des Reiches entsprechend ist. Ihnen vertrauten Wir die Vollziehung Unseres Vorsatzes. Durch Ihre Fürsorge ist derselbe jetzt vollkommen erreicht worden, und mit Vergnügen gewahren Wir in jedem Jahre die Fortschritte und Verbesserungen, die alle Theile derselben unter Ihrer Verwaltung gewinnen.“ (St. B.)

Osmanisches Reich.

Der Semaphore de Marseille schreibt aus Constantinopel vom 7. April: „Ich erfahre so eben, daß der Zolltariff für die französischen Waren definitiv regulirt worden ist. Er wurde gestern Abend um 8 Uhr von den Commissären unterzeichnet. Mein nächster Brief wird Ihnen denselben, mit einigen Bemerkungen begleitet, überbringen. — Gestern war eine Sitzung im Bureau der Admiralität wegen der Abgabe der Schiffe für die Leuchthürme. Es wurde aber nichts beschlossen.“ (Allg. Z.)

Südamerika.

(Standard.) Unsere Nachrichten aus Lima (Peru) reichen bis zum 24. Dec. v. J. Santacruz hatte ohne Schwertstreich von Lima Besitz genommen. Man sah in Kurzem einem entscheidenden Gefecht entgegen, und war von der gänzlichen Niederlage des chilenischen Heeres im Voraus überzeugt. Privatbriefen zufolge soll ein Treffen zwischen den Peruanern und Chilenen bereits vorgefallen seyn, General Moran letztere aufs Haupt geschlagen, ihnen ihr Gepäck und viele Gefangene abgenommen haben. Am 24. Dec. wollte Santacruz an der Spitze einer beträchtlichen Verstärkung von Lima aufbrechen, um die Eindringlinge vollends aus dem Lande zu schlagen. Eine der chilenischen Fregatten war von zwei peruanischen Capern genommen, nach Callao gebracht und dort verbrannt worden; dasselbe Schicksal weisagte man dem übrigen chilenischen Geschwader. (Allg. Z.)

Persien.

Von der Donau, 25. April. Wie ich aus verlässlicher Quelle höre, hat sich England bereit erklärt, den Frieden mit Persien unter folgenden Bedingungen aufrecht zu erhalten: 1) daß der Schah keinen neuen Angriff auf Herat unternehme, und seinen Ansprüchen auf die Oberherrschaft von Afghanistan entsage; 2) daß er für die Aufrichtigkeit seiner friedlichen Gesinnungen gegen England genügende Bürgschaft leiste (worin diese bestehen soll, darüber ist mit Bestimmtheit vorläufig nicht zu berichten); 3) daß er seine Truppen, die theilweise noch immer in der Gegend von Herat stehen, zurückziehe. (Allg. Z.)